



Kultursommer am Semmering

Wiener Zeitung/Beilage | Seite 29 | 10. September 2016
Auflage: 50.000 | Reichweite: 112.000

Kultursommer Semmering



Kultursommer am Semmering

Ganz gleich wo heuer in Niederösterreich Theaterfestspiele stattfanden, es waren viele Orte dabei, die man mit Wein in Verbindung bringt.

Von Konrad Holzer

„Das Dreimäderlhaus“ wurde in Baden gespielt, „Das weiße Rössl“ in Langenlois, „Der Brandner Kaspar“ in Weiskirchen, „Braunschlag“ in Asparn an der Zaya, „Ein Sommernachtstraum“ in Perchtoldsdorf oder „Cavalleria Rusticana“ in Klosterneuburg, um nur einige zu nennen. Der Kultursommer fand aber auch am Semmering statt. Und wie. Und ganz einzigartig. Semmering-Landschaft ist einfach Kultur-Landschaft. Einerseits sind es die Namen, die man sofort mit dem Semmering verbindet: Peter Altenberg, Arthur Schnitzler, Franz Werfel, Alma Mahler-Werfel, Hermann Bahr und noch einen Dichter gibt es, bei dem der Semmering eine ganz große Rolle gespielt hat, dessen 120. Geburtstag und 50. Todestag heuer begangen wird: Heimito von Doderer.

Und der Semmering ist eine ganz besondere Landschaft, die spielte auch immer mit. Gleich, ob es früher im Südbahnhotel war oder jetzt im Kurhaus. Der Blick von der Terrasse hinüber zu den Semmeringvillen und zum Sonnwendstein ist ein-

fach einzigartig. Da gibt es Abende am Semmering, wo der Sommer noch einmal zeigt, was er kann: mit blauem Himmel und grünen Wiesen und Bergen und dem Duft der Zykamen.

Wenn man von der Terrasse in die Räume des Kurhauses hineinschlendert, dann sieht man dem Ganzen gar nicht an, dass es eines der ersten Stahlbetonbauwerke war, weil das Dekor, das darüber liegt, einen so sehr an Jugendstil und Josef Hoffmann und Otto Wagner erinnert. Genius Loci nannten die alten Römer das, wenn an einem Ort so alles zusammenpasste, so dass noch etwas Unnennbares dazukam. Jetzt wird es aber Zeit, zum Wein zu kommen: es gibt einen, oder besser zwei Weine, die während des Kultursommers am Semmering auf der Terrasse des Kurhauses kredenzt werden. Beide kommen vom Weingut Hermann Moser aus Rohrendorf bei Krems, da kann man intime Verbindungen ahnen, auf die hier nicht näher eingegangen werden soll. Hauptsache, es gibt am Semmering einen Wein. Da wäre zuerst einmal der „Grüne Veltliner per due 2015“. Den Namen „per due – für zwei“

Das Kurhaus war auch heuer eine gut besuchte Spielstätte und bot seinen eigenen Tropfen.

hat er von den zwei Gesichtern, die darauf abgebildet sind, das des Winzers Martin Moser und seiner Frau Carmen. Oder soll das auch heißen, dass so eine Flasche gerade recht für zwei Personen ist?

Der Grüne Veltliner per due ist eine Traubencuvée aus verschiedensten Veltliner-Lagen vom Schwemmlandboden der Ur-Donau. Fruchtig, floral, würzig wird er beschrieben, Zitrusfrüchte klingen an, mit einem Wort: knackig und saftig. Die Weinmacher aus Rohrendorf empfehlen ihn ganz besonders als Sommerwein. Der zweite Wein heißt für das sommerliche Kulturfest am Semmering „Romeo und Julia“ – weil das Shakespeare-Stück dort auch aufgeführt wird, ansonsten trägt er den Namen „Rosi Mosi“, das ist der mit der guten Laune. Mosi ist der Spitzname des Winzers und Rosi? Es ist ein Rosé Zweigelt 2015. Auch das ein Sommerwein, diesmal aber mit den Aromen von reifen Erdbeeren. Der Rosé ist im Kommen, mit 15.000 Litern ist er der dritt wichtigste Wein des Betriebes. „Rosi Mosi“ bekam 89 Falstaff-Punkte, „per due“ erreichte 90.